

Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 064-2015
Vorstossart: Interpellation
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2015.RRGR.205

Eingereicht am: 23.02.2015

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Guggisberg (Kirchlindach, SVP) (Sprecher/in)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Ja
Dringlichkeit gewährt: Nein 19.03.2015

RRB-Nr.: vom
Direktion: Polizei- und Militärdirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert
Antrag Regierungsrat:



Reithalle Bern: Die Polizei braucht endlich die Rückendeckung der Politik!

Pressemeldung vom 21. Februar 2015: In der Nacht auf Samstag haben «Unbekannte», in Bern die Polizeiwache Waisenhaus angegriffen und hohen Sachschaden verursacht. Einsatzkräfte wurden gezielt mit Wurfgegenständen angegriffen. Ein Polizist wurde verletzt und musste ins Spital gebracht werden.

Eine grössere Gruppe verummter Personen näherte sich aus Richtung Vorplatz Reitschule der Polizeiwache Waisenhausplatz/Hodlerstrasse und verübte massive Beschädigungen. Die unbekannte Täterschaft warf Farbbehälter gegen die Fassade der Polizeiliegenschaften und verschmierte den Aussenbereich mittels Sprayereien. Auf gekennzeichneten Aussenparkplätzen der Polizei wurden sieben abgestellte Zivilfahrzeuge demoliert. Bei den Fahrzeugen wurden Heck- und Seitenscheiben eingeschlagen sowie Farbeschmierereien angebracht. Ebenfalls von Sachbeschädigungen betroffen sind das Regionalgefängnis an der Hodlerstrasse und das Amtshaus. Nach den verübten Sachbeschädigungen attackierte die Täterschaft im Bereich Bollwerk auch anrückende Einsatzkräfte. Die Polizei wurde mit Flaschen, Gläsern, Feuerwerkskörpern und weiteren Wurfgeschossen beworfen. Die Polizei setzte zum Eigenschutz gezielt Gummischrot ein, woraufhin sich die Angreifer in Richtung Reitschule zurückzogen.

Solche und ähnliche Medienmitteilungen mussten in den letzten Jahren in regelmässigen Abständen zur Kenntnis genommen werden. Die Polizei braucht endlich die Rückendeckung der Politik!

Folgende Fragen drängen sich auf:

1. Welche Straftatbestände wurden in der Nacht auf den 21. Februar 2015 begangen?
2. Welches davon sind Officialdelikte?
3. Stand Regierungsrat Käser in dieser Nacht als oberster Verantwortlicher der Kantonspolizei mit der Polizeileitung in Kontakt? Erfolgte zwischen Vertretern des Gemeinderats der Stadt Bern (Alexander Tschäppät, Reto Nause) und Polizeichef Stefan Blättler Absprachen über das Vorgehen der Polizei?
4. Wie beurteilt der Regierungsrat folgende Teilaspekte dieser Nacht:
 - a. Weshalb gelang es der Polizei nicht, die Sachbeschädigungen einzudämmen?
 - b. Weshalb werden verummte Personen nicht festgenommen?
 - c. Weshalb ist die Rede von unbekannten Personen, wenn es doch möglich gewesen sein musste, einige Vermummte zu verhaften und dann in Polizeigewahrsam zu befragen?
 - d. Weshalb konnten sich die Vermummten ein weiteres Mal in die Reitschule zurückziehen und in der Menge verschwinden?
5. Wie muss zukünftig vorgegangen werden, dass sich der politisch verantwortliche Gemeinderat der Stadt Bern zur Einhaltung der Gesetze auch rund um die Reithalle verpflichtet? Was wurde in dieser Richtung bisher erreicht?
6. Welche gesetzlichen Grundlagen müssen geändert werden, damit zukünftig rechtsfreie Räume in und um die Reithalle gezielt verhindert werden können, so wie es auch der Verband Schweizerischer Polizeibeamter fordert?
7. Der Vorwurf steht im Raum, dass Regierungsrat Hans-Jürg Käser und der Gemeinderat der Stadt Bern mit Ihrer zögerlichen Haltung und dem gegenseitigen Verstecken hintereinander ihre eigenen Polizisten gefährden und ihnen nicht die nötige Rückendeckung und Einsatzfreiheit gewähren. Was sagt der Regierungsrat zu diesem Vorwurf?

Begründung der Dringlichkeit: In den letzten Jahren haben sich Vorfälle im Zusammenhang mit der Reithalle wie der beschriebene in erschreckendem Ausmass gehäuft. Jedes Mal sind Polizistinnen und Polizisten an Leib und Leben bedroht. Rasches politisches Handeln ist daher dringend notwendig. Die gestellten Fragen müssen möglichst rasch beantwortet werden, damit die nötigen Schlüsse gezogen und Massnahmen umgesetzt werden können.